

Volk's- & Anzeigebblatt.

Abonnementpreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mr. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 24. | Winnenden, Samstag den 25. Februar 1882. | 34. Jahrgang.

Waiblingen.

Bestätigung eines Auswanderungs-Agenten.

Durch oberamtlichen Beschluß vom Heutigen ist der Kaufmann Julius Fink in Winnenden als Unteragent des Auswanderungs-Hauptagenten Heinrich Widenmann, Firma Schmidt und Diehlmann in Stuttgart, jedoch mit der Beschränkung zur Auswanderer-Beförderung über die Red Star Linie, bestätigt worden.

Am 21. Februar 1882.

R. Oberamt.
Schüler.

Beutelsbach.

Bergebung von Schreinerarbeiten.

Die zu Ausstattung eines weiteren Lehrzimmers in hiesiger Schule erforderlichen Schreinerarbeiten, umfassend das Legen eines Bodens, Fertigung von Kästen und Katheder, Substellen für 82 Kinder etc. mit einem Kostenvoranschlag von 654 Mr. 70 Pfg. werden im Submissionsweg vergeben.

Kostenvoranschlag, Zeichnung und Bedingungen sind auf dem hiesigen Rathhaus zur Einsicht aufgelegt und werden tüchtige Unternehmer eingeladen, ihre Offerte in Procenten des Ueberschlagspreises ausgedrückt, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Schulhausarbeiten“ längstens bis

Montag den 27. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr

hier einzureichen, um welche Zeit sodann die Eröffnung der Offerte stattfinden wird.

Den 21. Februar 1882.

Schultheißenamt.
Schldr.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Januar 1882.

Versichert 57600 Personen mit	394,800,000 Mark
Bankfonds	102,300,000 „

Dividende der Versicherten im Jahre 1882: 42 Procent der Jahresprämie.

Die Bank erhebt keine Aufnahme-Gebühren, gewährt alle Ueberschüsse voll und unverkürzt an die Versicherten zurück und zahlt nach dem Tode des Versicherten die Versicherungssumme sofort nach Beibringung der vorschriftsmäßigen Sterbefall-Nachweisungen ohne Zins-Abzug aus.

Dauernd Angestellten, welche bei ihrer Versicherung nehmen, gewährt die Bank Darlehen zum Zwecke der Bestellung von Dienstkautionen unter besonders günstigen Bedingungen.

Versicherungsanträge werden vermittelt in Winnenden durch den Agenten:

Apotheker Fr. Schmid.

Winnenden.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich erlaube mir, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnste Anzeige zu machen, daß ich in meinem elterlichen Hause mein Bürstenmacher-Geschäft eröffnet habe und empfehle alle in mein Fach einschlagenden Artikel; auch werden Bestellungen nach Wunsch, sowie Bürsten für Fabriken schnell und billig angefertigt. Gute Waare und reelle Bedienung wird zugesichert.

Um geneigtes Wohlwollen bittet.

Achtungsvoll

Chr. Ziegler, Bürstenmacher,
vis à vis vom Hirsch.

Revier Winnenden.

Fichtenstangen-, Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. d. Mts. aus Stifswald, Abth. Breitenrain: Reistangen: 1320 Stk. bis 3 m., 2070. 3-4 m., 2760. 4-6 m., 1860. 6



bis 8 m., 580. über 8 m. lang, Derbstangen: 175 Stk. 9-12 m. lang, 3 Erlen mit 1,67 Jm.,

1 Glzbeer 0,21 Jm.; Am.: 37. Buchene, 26. Birkene, Erlene, Aspene und 36. Nadelholzprügel, 2520. Buchene und 550. gemischte Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem chausfirten Weg. Der Verkauf beginnt mit den Stangen.

Reichenberg, den 18. Februar 1882.

R. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Peter Jent Weingärtners Ww. hier bringt nächsten

Donnerstag den 2. März d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich zum Verkauf:

18 a. 61 qm. Baumwiese im untern Stöckach.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 23. Febr. 1882.

Rathschreiberei.

Winnenden.

Nächsten Donnerstag den 2. März Nachmittags 2 Uhr wird im Rathhause das städt. Pachtgut Nr. 47 im Schelmenholz wegen Ablebens des bisherigen Pächters auf 3 Jahre von Martini 1881/84 frisch verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.

Winnenden.

Morgen Sonntag

Zwiebelkuchen

wozu höflichst einladet.

Meeb, Bäcker.

Deschelbronn.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 27. Febr. 1882 von Mittags 1 Uhr an wird aus hiesigem Gemeindewald verkauft:



1 Eiche 5 M. l. 82
Dm. 2,64 Ftm.
1 dto. Abschnitt 3
M. l. 57 Dm.
0,77 Ftm. 6 Nm.

dto. eichene Scheiter und Brügel, sowie 9 Loos auf Haufen sich befindliches forchenees Durchforstungsholz.

Käufer werden mit dem Anfügen eingeladen, daß Eichen und Eichenscheiterholz sich hauptsächlich für Küfer und Kübler eignen. Zusammenkunft im Ort am Rathhaus.

Den 23. Febr. 1882.

Schultheißenamt.
Eisenmann.

Bürg.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen

200 Mark

zum Ausleihen (zu 4 1/2 Prozent) gegen gefehliche Sicherheit parat.

Den 22. Febr. 1882.

Stiftungspflege.

Winnenden.

Gemästetes Bockfleisch
bei Metzger Reber.

Winnenden.

Die beliebten und äußerst billigen marinirten

Delikates-Anchoris

(Fischchen) sind wieder in frischer Sendung, in Blechdosen à 50 S, eingetroffen bei

F. Oesterlin.

Winnenden.

Auf bevorstehende Samen-Ausfaat und Verpflanzung bringe ich meinen



Gemüse-, Feld- und Blumen-Samen, sowie schöne Rosenbäumchen, mit zweijährigen Kronen, Topf- und ächte Wurzel-Rosen, Lebensbäume, schöne einjährige Johannis- und Stachelbeere und verschiedene schöne Topf-Pflanzen in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvollst

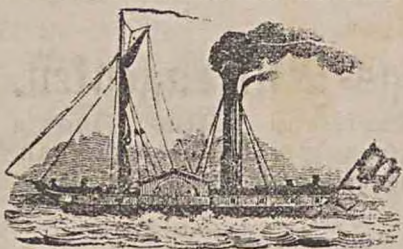
David Mayer,
Kunst- und Handelsgärtner.

Winnenden.

An & Verkauf von Staatspapieren,

Prioritäten, Pfandbriefen, Actien, Loosen, Coupons etc., Auszahlungen und Wechsel auf New-York sowie auf alle Plätze der Vereinigten Staaten Nord-Amerikas. Dollars in Gold und Greenbacks (Papiergeld) bei

Julius Finck.



Amerika.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der „Red Star Line“ fahren von Antwerpen jeden Samstag direkt nach

New-York und Philadelphia.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff.

Passagepreise: I. Classe 300 und 360 M., II. Cl. 220 M. III. Cl. Zwischendeck 80 M.

Wegen Beförderung wende man sich an den Bezirks-Agenten

Kaufmann Julius Finck, Winnenden.

Winnenden.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Ich erlaube mir, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in dem von Schmid Kurz Wittwe erkauften Haus in der Armbrustgasse mein Geschäft eröffnet habe und alle in mein Fach einschlagende Arbeiten schnell und billig besorge.

Indem ich gute Arbeit und reelle Bedienung zusichere, bitte um geneigtes Wohlwollen.

Friedrich Hieber, Schmid.

Leutenbach.

Geschäftsanzeige & Empfehlung.

Ich erlaube mir, einem werthen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein Cigarren-Geschäft wieder eröffnet habe.

Gute abgelagerte Waare, sowie reelle Bedienung wird zugesichert. Um geneigtes Wohlwollen bittet

Achtungsvoll

K. H. Mutschler,

Cigarrenfabrik in Leutenbach.

Zugleich empfehle für Wirthe und Wiederverkäufer eine größere Parthie älterer Cigarren per 100 Stück 1 M 50 S, bei Mehrabnahme noch billiger.

Der Obige.

Winnenden.

Letzten Markttag Nacht wurde wahrscheinlich muthwilligerweise eine neue Leiter mit c. 27 Sprossen von meinem Hause bei Seite gestellt, wer mir dieselbe wieder beischafft, erhält eine Belohnung.

G. Gerhardt.

Winnenden.

Zu vermieten.

Den von Zeugschmiedt Krautter käuflich erworbenen Hausantheil in der Schwaikheimer Vorstadt, entweder im Ganzen oder 2 Theilen.

Näheres bei Sattler Krautter.

Die Brauer-Akademie zu Worms,

jetzt mit größter Mälzerei und Brauerei verbunden, beginnt den Sommerkurs am 1. Mai. Programme sendet auf Wunsch

Die Direction: Dr. Schneider.

Winnenden.

Es ist ein freundliches Logis mit Wasserleitung und allen sonstigen Erfordernissen bis Georgii an eine kleine Familie zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter hat bis Georgii ein Logis zu vermieten.

Karl Luthardt.

Winnenden.

Ein fleißiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, die den häuslichen Arbeiten vorstehen kann, auch im Garten etwas versteht, findet eine gute Stelle auf Georgii oder sogleich.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein Quantum Heu & Stroh verkauft

Conditor Desterlin.

Leutenbach.

Einen schönen Confermandenrock hat zu verkaufen. Schneider Scholl.

Nechte

Zahn-Gals-Bänder

für zahnende Kinder, per Stück 1 Mark.

In Winnenden in den Apotheken, Waiblingen C. F. Buch, Backnang Apoth. Veil.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Verloren.

Ein Gesangbuch, am letzten Mittwoch von Winnenden über Birkmannsweiler, Dypelsbohm nach Nettersburg; gegen Belohnung abzugeben bei der Redakt.

„Sehr dankbar bin ich für die Zusendung der in Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, erschienenen Broschüre: „Der Krankenfreund“ denn ich ersehe daraus, daß es vielfach selbst für Schwerkranken noch Hilfe giebt, wenn nur die richtigen Mittel zur Hand sind.“ — So und ähnlich lautende Briefe laufen täglich ein und sollte daher jeder Leidende dieses Schriftchen ohne Verzug bestellen, umso mehr, als die Zusendung derselben von obiger Verlags-Anstalt kostenlos erfolgt.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
von **BREMEN** nach **BALTIMORE**
Directe **BREMEN** nach dem Westen
Billets **BALTIMORE** der Verein. Staaten.
nach **NEW-YORK**
BREMEN nach **NEW-ORLEANS**
AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden

Louis Höchel junior in Backnang,

Iman. Scheffel in Waiblingen,

Aug. Seeger in Murrhardt.

Formulare zu Bürgerrechts-Urkunden

sind zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 22. Februar 1882.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack —	Etr. 404	Säcke —	3645 27
Haber.	Säcke —	Etr. 424	Säcke —	3198 37

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge-stiegen Pf.	Ge-fallen. Pf.	Bemerkung. Höchst. Niederst. M. Pf. M. Pf.
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			
Kernen pr. Etr.	—	—	12	27	—	—	—	3	—
Dinkel " "	9	10	9	1	8	98	2	—	9 15 8 70
Haber " "	7	65	7	55	7	51	9	—	7 80 7 40
Gemischt " "	—	—	9	45	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	60	2	50	2	40	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	15	3	10	3	5	—	—	—
Waizen	4	—	3	90	3	80	—	—	—
Ackerbohnen	3	20	3	10	3	—	—	—	—
Erbsen	5	50	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	5	50	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	80	2	70	2	60	—	—	—
Wicken	3	—	2	80	2	50	—	—	—
Kartoffeln	1	—	—	90	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	88	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Weib nur in Brannt- und Bogen verkauft.

2 Pf. Brod 30 Pfg.
4 Pf. schm. Brod 48 Pf.
1 Weizen 57 1/2 Etr. 3 Pf.

Tagesneuigkeiten.

* Skobelew und kein Ende! Noch immer beschäftigt sich die Presse mit der famosen Kriegsbrede des russischen Generals, und die der Regierung zu St. Petersburg nahe stehenden Blätter desavouiren jetzt den teutonens-fresserischen General. Der „Regierungsbote“ sagt: Infolge der von dem Generaladjutanten Skobelew in Paris an ihn besuchende Studenten gehaltenen Rede werden beunruhigende Gerüchte verbreitet, welche jeder Begründung entbehren. Dergleichen private Äußerungen von Personen, welche seitens der Regierung nicht dazu ermächtigt sind, können natürlich keinen Einfluß auf den allgemeinen Gang unserer äußeren Politik haben, noch unsere guten Beziehungen zu den Nachbarstaaten ändern, welche sowohl auf den freundschaftlichen Banden der gekrönten Häupter unter sich und dem klaren Verständniß der Interessen der Völker als auch auf gegenseitiger strengster Erfüllung der bestehenden Verträge begründet sind. — Das „Journ. de St. Petersb.“ schreibt: Die Rede des Generals Skobelew ist der Gegenstand zahlreicher Kommentare gewesen. Die auswärtige Presse vergißt dabei die vom Kaiser bei seiner Thronbesteigung laut proklamierten Grundsätze. Dieselben kündigten eine Politik an, die den Traditionen, den historischen Freundschaften treu bleiben sowie eine

im wesentlichen friedliche und der ökonomischen, bürgerlichen, socialen Entwicklung des Landes gewidmete sein würde. Eine solche Erklärung, die direkt vom Souverän und bei einer so feierlichen Gelegenheit ausgegangen ist, gestattet keinen Zweifel. Man darf also gewiß sein, daß die russische Politik eine dem in so klarer Weise ausgedrückten höchsten Willen absolut entsprechende bleibt und bleiben wird. (Berl. Gerichts-Ztg.)

Petersburg, 22. Februar. Die Rückberufung des Generals Skobelew durch kaiserliche Ordre wird authentisch bestätigt.

Paris, 22. Febr. Die hiesige russische Botschaft ist angewiesen worden, dem General Skobelew die kaiserliche Ordre zuzustellen, unverzüglich nach Petersburg zurückzukehren. Wie es heißt, befindet sich General Skobelew zur Zeit in London.

* Im englischen Unterhaus interpellirte ein Parlamentsmitglied die Regierung, ob irgend welche Verhandlungen zwischen der britischen Regierung und dem Fürsten Bismarck über die Erwerbung Helgolands durch Deutschland stattgefunden hätten oder noch stattfänden. Unterstaatssekretär Dilke erwidert, derartige Verhandlungen hätten nicht ob-geschwebt.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Februar. Das heutige Tageblatt bildet zu den schlechten Zeiten eine höchst gelungene Illustration. Wir haben nicht weniger wie 34 maskirte Scherzabende, Kneipe und Bälle gezählt, unter denen Auswahl getroffen werden kann. Und doch sind, wenn man die landläufige Phrase hört die Zeiten nicht leicht schlechter gewesen. Creditlosigkeit, Arbeitslosigkeit, schlechter Verdienst, ungenügender Eingang der Ausstände bilden die steten Klagen. Wie dieselben aber mit den oben erwähnten Lustbarkeiten in Anklang zu bringen sind, ist schwer zu begreifen. So viel ist sicher, wer zur Zeit über genügende Mittel verfügt, kann sich hier unterhalten in einer Weise, wie sie sonst nur in Städten ersten Ranges geboten wird.

Die Soldaten, welche kürzlich auf dem Weg von Marbach nach Ludwigsburg einen Unteroffizier so schwer mißhandelten, daß er heute noch im Lazareth auf den Tod darniederliegt, sind nunmehr ermittelt worden; sie stehen beide bei der 8. Kompagnie des 3. Inf.-Reg.

Adolf Röhm auf der Seemühle bei Hohenheim (früher in Pleibelsheim) hat sein schon einigemal auf dem Cannstatter Volksfest mit dem ersten Preis bedachtes kolossales Mutterchwein geschlachtet. Dasselbe wog 610 Pfund und hatte 260 Pfund Speck.

Vom mittleren Neckar, 20. Febr. Ein gesunder Fleck Erde in Württemberg ist da, wo Neckar und Rems sich vereinigen. Die Gemeinde Neckarrem's zählt über 700 Einwohner. Seit Juni vorigen Jahres war es aber dort nicht nöthig, die Todtenglocke zu läuten, während die Tausen nicht zu den Seltenheiten gehören.

Befigheim, 21. Febr. Mit Bezug auf den Bericht über den Luz'schen Fall ist festzustellen, daß die Schüsse, von denen dort die Rede ist, nicht auf Luz selbst, sondern in sein Wohnzimmer, in welchem sich augenblicklich Niemand befand, abgegeben wurden. Deshalb ging auch die Anklage nur auf Sachbeschädigung. Was die Behauptung des Fabrikanten Luz bezüglich der Volkspartei betrifft, so hat die gerichtliche Verhandlung nicht den geringsten Anhaltspunkt in dieser Richtung ergeben.

Hall, 21. Febr. Wegen Jagdvergehens u. u. standen gestern vor der Strafkammer des hiesigen Kgl. Landgerichts zwei Handwerksleute von Eckartshausen; sie hatten in einem Walde, wo die Jagd dem Herrn Fürsten Hohenlohe-Langenburg in Folge Pachtvertrags zusteht, einen Bock erlegt, wurden aber, als sie die Bente nach Haus verbringen wollten, ertappt. Die gerichtliche Verhandlung führte zu folgendem Resultate: Der Eine erhält wegen Jagdvergehens 4 Wochen, der Andere, bei dem noch Widerstand hinzukommt, 5 Monat Gefängniß. Beide haben die Kosten zu tragen.

In Flein schnitt der zehnjährige Knabe des hiesigen Forstwächters mit anderen Knaben Futter, kam aber dabei der Schneidmaschine zu nahe, so daß ihm an der rechten Hand zwei Finger abgeschnitten wurden.

† Am 20. d. fand der Forstwächter Haas von Mezingen im Walde den Leichnam eines erhängten Mannes; derselbe hat seinen Platz zum Selbstmord in dem Gipfel einer hohen Hagenbuche ausgewählt und wurde als der in den dreißiger Jahren stehende, schlecht beleumundete Armenhausbewohner Jäger aus Eningen erkannt.

In Ulm kehrten am 22. d. Morgens zwischen 2 und 3 Uhr einige Dienstmädchen des Hotel Baumstark vom Tanze nach Hause. Eine derselben verließ ihr Zimmer, verwechselte die Thüre, trat auf das Glasdach, durch welches das Treppenhaus sein Licht erhält, wahrscheinlich schlaftrunken hinaus, brach ein und stürzte so unglücklich vom dritten in den ersten Stock hinab, daß sie ein Bein zweimal, das andere einmal brach. Unter unsäglichen Schmerzen wurde die Arme in das Spital verbracht.

† In der Nacht vom 19./20. ist ein Mann aus Mactolsheim auf der Blaubeurer Alb verirrt und im Schneegestöber umgekommen. Am Morgen des 20. fand man ihn erfroren 50 Schritte seitwärts von der Straße nach Nuendorf. Der Verunglückte hinterläßt eine kinderlose Wittwe.

In Heisterkirch O. Waldsee ist am 21. das Haus des Alois Bulach abgebrannt. Zwei Pferde, 6 Kühe, 1 Schwein u. u. gingen mit Anderem dabei zu Grunde.

Verschiedenes.

Wien, 18. Febr. Wie es heißt, wäre nunmehr das Erbrecht der mütterlichen Seitenverwandten des Martin Ott vom Landesgericht

anerkannt worden. Die übrigen Erbeansprecher hätten die Rekursfrist versäumt.

Zahlungseinstellungen. Eine der bedeutendsten Getreidefirmen Süddeutschlands, v. Pfister in Linau und München, hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Inhaber dieser Firma galten als mehrfache Millionäre und erfreuten sich großen Ansehens. Die Passiva werden auf 4—5 Millionen angegeben. Ebenso haben ihre Zahlungen eingestellt die Münchener Getreidefirmen Wimmer u. Comp., Fischer (bei welcher die Passiven 6 Millionen betragen) und Rubius u. Comp., ferner die Schmid'sche Kunstmühle in Fürstfeldbruck, die Kunstmühle Bobingen (Amalie Mayer u. Comp.). In Osthofen bei Worms hat das große Mühlenetablissement von Hilbenbrand seine Zahlungen eingestellt. In Heilbronn erregt die Zahlungseinstellung der Ackermann'schen Zwirnerei großes Aufsehen; die Passiven sind sehr bedeutend. Ferner hat die Bachhaus'sche Tapetenfabrik in Heilbronn suspendirt. Deren Inhaber ist flüchtig.

Des Gattenmordes beschuldigt. Aus Brunn wurde der Wiener Allg. Ztg. telegraphisch gemeldet, das gegen den Mühlenbesitzer R. in Wolkowiz von dessen entlassenem Knechte die Anzeige erstattet worden sei, R. habe vor vier Jahren seine Gattin vergiftet. Die Erhumirung der Leiche wurde angeordnet, als man aber den Sargdeckel öffnete, fand sich der Sarg leer. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

— Die schrecklichen Unglücksfälle, welche durch das Ausblasen von Petroleumlampen schon entstanden sind, haben kürzlich einem bewährten Techniker Veranlassung zu energischen Warnungen gegeben. Wenn es richtig ist, so erklärt der Betreffende, daß von 100 Personen 99 die Lampe von oben ausblasen, so ist es eben so richtig, daß die 99 der großen Gefahr ausgesetzt sind, die dem Hundertsten wirklich passiert, nämlich sich mit Petroleum zu verbrennen. Wenn der Delbehälter weit hinunter leer ist, so ist nämlich zu riskiren, daß der leere Raum infolge der Wärme des Oels mit Gas, ganz gleich wie Leuchtgas, gefüllt ist trifft es nun, daß der Docht im Brenner etwas zu schmal und die Röhre nicht ganz ausgefüllt ist, so bläst man die Flamme in den offenen Raum hinunter, das Gas fängt Feuer, zersprengt den Delbehälter und das übrige heiße Del fängt Feuer, ergißt sich über die Kleider, Möbel und Zimmerböden und das Ende ist, was die Zeitungen fast alle Wochen aus allen Theilen der Welt zu berichten haben. Will man daher eine Petroleumlampe ohne Gefahr auslöschen, so drehe man den Docht auf die Höhe des Brenners herunter, aber nicht weiter, da es sonst möglich ist, daß die Flamme in den Delbehälter kommt und wieder eine Explosion verursacht, dann bläst man sie von unten durch die Zuglöcher aus.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 20. Februar. Endlich können wir einen Umschlag der Witterung melden, denn seit Donnerstag fiel etwas Schnee und Regen, heute jedoch scheint das Wetter sich wieder aufhellen zu wollen. — Der Getreideverkehr geht aller Orten schleppend, nirgends ist ein rechter Zug im Geschäft und auch die bayrischen Schrammen, welche bis jetzt den hiesigen Platz am meisten insluirten, haben ihre feste Tendenz eingebüßt und verflauen nach und nach. Unser seitheriger Umsatz war bei seitherigen Preisen nicht unbedeutend.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. 26 bis 26,66 Mk., russ. 25,20—25,75 Mk., württ. 25 Mk., österreichischer —, — Mk., ungarischer —, — Mk., kalif. 25,75—26,50 Kernen 26,— bis 26,25 Mk., Dinkel —, — Mk., Roggen —, — Mk., württ. 18,— Mk., Gerste bayr. —, — Mk., ungar. —, — Mk., russ. —, — Mk., Hafer 15,40 bis 16,— Mk., Kohlraps —, — Mk., Bohnen —, — Mk., Kleesamen württ. —, — Mk. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladungen: I. —, — Mk., II. —, — Mk., III. —, — Mk., IV. —, — Mk.

Fürs Herz.

Gott, der du uns gemacht
Zum Volke deiner Weide,
Laß uns dir dienen gern
Zu deiner Ehr' und Freude,
Daß, wann dein Sohn erscheint
Als Richter deiner Welt,
Er als die Deinen uns
Zu seiner Rechten stellt!

Pf. 95, 6—8. — 1 Theff. 5, 23.